DER Rotspecht

Eine Zeitung des SPD Ortsvereins Sailauf (www.spd-sailauf.de) Ausgabe 01/2009

Wir arbeiten an der Zukunft von Sailauf

Vor einigen Jahren hatten wir bereits darauf hingewiesen, dass das Dach der „Alten Schule“ marode ist und einer Sanierung bedarf. Es war unsere Forderung, gegen den schleichenden Verfall des Dachstuhls und der Bedachung etwas zu unternehmen. Im letzten Jahr wurde dann in einem ersten Abschnitt der linke Teil saniert. Nun ist der zweite Bauabschnitt in vollem Gange und das dominierende Gebäude am Schulberg wird wieder ein ordentliches und stabiles Dach aufweisen.

- Damit ist unsere „Alte Schule“ auf Jahre hinaus gesichert.

- Unserer Gemeindeverwaltung ist es gelungen, mit ordentlichen Plänen und einer sauberen Baubeschreibung im Rahmen des Konjunkturpaketes II eine Höchstfördersumme in Höhe von 792.800 € für die „Energetische Sanierung“ der Grundschule (Neue Schule) zu erreichen.

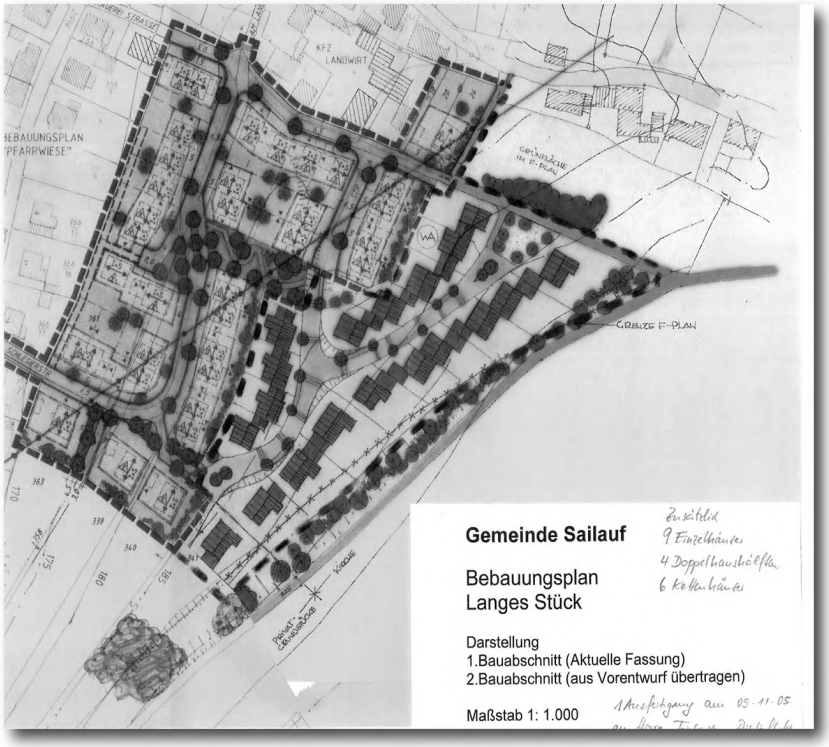
Um dem Sinn des Konjunkturpaketes, das übrigens durch die SPD um Frank-Walter Steinmeier angestoßen wurde, zeitlich gerecht zu werden, ist die Maßnahme bereits in vollem Gange. Derzeit wird die Dachdämmung eingebaut. Neue Gipskartondecken, die dem Brandschutz entsprechen und der Einbau energiesparender Leuchten folgen.
Erfreulich: Die Aufträge für den Einbau der Dachfenster in der Aula, den Trockenbau und der Dachisolierungen haben Firmen aus Sailauf erhalten.

Hier der aktuelle Baustand in der Aula.

Erweiterung des Baugebietes „Langes Stück“

● Es geht weiter. Nach verschiedenen Gesprächen von Bürgermeister Michael Dümig mit dem Bischöflichen Ordinariat steht nun fest, dass die Erweiterung des Baugebietes „Langes Stück“ in greifbare Nähe rückt.
Die Gemeindeverwaltung hat dem Ordinariat Ende Mai vier Planungsbüros genannt, die aus Sicht der Verwaltung für die Aufstellung des Bebauungs- und Grünordnungsplans in Frage kämen. Die entsprechende Entscheidung ist bereits gefallen. Nun steht die Ausarbeitung eines städtebaulichen Vertrages an, der die Planung, Erschließung und die Durchführung regelt. Die Abwicklung der Maßnahme erfolgt durch das Ordinariat.

● Damit wird es wohl in absehbarer Zeit kostengünstige Baugrundstücke für bauwillige junge Familien geben. Es ist auch denkbar, dass Grundstücke nicht nur in Erbpacht sondern auch käuflich erworben werden können.



Und so könnte die Erweiterung aussehen (heller Teil).

Dies ist ein relativ alter Vorschlag.

Es ist aber davon auszugehen, dass sich die neue Planung an diesem Entwurf orientiert.

Aller Anfang ist schwer

von Christian Geis
Mitglied Sport- und Kulturausschuss
Jugendbeauftragter

Als ich vor über einem Jahr, Dank Ihres Vertrauens, in den Gemeinderat gewählt wurde, wusste ich noch nicht genau was auf mich zukommen würde. Dennoch konnte ich schon nach kurzer Zeit ein Gefühl dafür entwickeln, was meine Aufgaben sind und wie ich sie am Besten wahrnehme. Seither bin ich mit viel Spaß und Engagement dabei. Es freut mich sehr, mich diesen Herausforderungen auch weiterhin stellen zu können. Im Gemeinderat habe ich mich sehr gut aufgenommen gefühlt und festgestellt, dass ich auch etwas bewegen kann.
Mit großem Interesse nehme ich die Wünsche und Bedürfnisse aller Bürger wahr und beteilige mich aktiv an den Beschlüssen des Gemeinderates.

Zudem setze ich mich als Jugendbeauftragter der SPD stark für unsere Jugendlichen ein. Zu lange wurden hier aktuelle Anliegen immer wieder hinaus geschoben.

- Ein besonderes Anliegen ist mir die Skaterbahn am Festplatz.

Mit einem Antrag, der auch so beschlossen wurde, habe ich erreicht, dass die Skaterbahn am Festplatz in einen funktionsfähigen und fest stationierten Zustand gebracht werden kann. Ich erhoffe mir davon Erkenntnisse, in wie weit diese dann angenommen und gegebenenfalls dann auch erweitert werden kann.
Die notwendigen „Ersatzteile“ wurden bereits geliefert und sollen demnächst eingebaut werden. Ich stelle mir nun vor, gemeinsam mit interessierten Jugendlichen im Rahmen eines Projektes die Reparatur selbst ausführen. Deshalb wird in den nächsten Wochen im Mitteilungsblatt ein entsprechender Aufruf erfolgen und ich hoffe, dass sich viele Freiwillige melden. So können die Jugendlichen direkt ihre Ideen einbringen und mit mir Verantwortung übernehmen für die Gestaltung und den Erhalt der/ihrer „neuen“ Skaterbahn.

Mein Ziel ist es, dass wir weiterhin eine aktive und zufriedene Jugend in der Gemeinde haben, denn das sind später Menschen auf die wir alle zählen können und die unsere Gemeinde nachhaltig stärken.
Jeder der mich kennt weiß, dass mein Herz für Sailauf schlägt und ich meine Aufgaben auch so erfüllen werde.

Christian Geis
Gemeinderat der SPD

Photovoltaik

● Auf dem Dach des Dorfgemeinschaftshauses Eichenberg wird die erste „kommunale“ Photovoltaikanlage installiert. Die Ausschreibungsergebnisse liegen dem Gemeinderat vor. Rund 90 T€ wird die Anlage kosten.

Das ist allerdings ein Betrag, der den Gemeindehaushalt nicht belasten wird. Denn Zinsen und Tilgung trägt die Sonne. Durch die zu erwartende Einspeisungsvergütung ist diese Investition zunächst kostendeckend und nach rund 12 Jahren eine gemeindliche Einnahmequelle.

Der Beschluss für die Errichtung der Anlage steht an und wird wohl in der Gemeinderatsitzung Anfang September gefasst.
Im „Rotspecht“ 1/2008 hatten wir auf das Bemühen des Gemeinderates hingewiesen, regenerative Energiequellen zu fördern und darum gebeten, weitere Vorschläge zu unterbreiten.

Vom Kindergartenträgerverein Sailauf kam dann der Vorschlag, das Dach des Anbaues für eine Photovoltaikanlage zu nutzen. Dies wurde dann kostenmäßig auch im Haushaltsplan berücksichtigt. Unsere Absicht ist nun, die zu erwartende Einspeisevergütung dem Trägerverein zugute kommen zu lassen.

Da die Anlage aufgrund der gebäudlichen Verhältnisse wesentlich kleiner ausfallen wird, ist die Einspeisevergütung auch entsprechend. Gleichwohl wird sie die Einnahmen des Trägervereins verbessern und damit geringfügig positive Auswirkung auf die Kindergartengebühren haben.

Energieeinsparung

● Rund 40 T€ gibt die Gemeinde jährlich für den Betrieb der Straßenlampen im Ortsgebiet aus. Grund genug, über Einsparmöglichkeiten nachzudenken. Das fand jedenfalls der kommunalpolitische Arbeitskreis des SPD Ortsvereins.
Der Arbeitskreis vertritt die Meinung, dass nicht jede Straßenlampe im Ortsgebiet nach Mitternacht bis gegen 5 Uhr brennen muss.
Ziel ist also, mögliche Reduzierungen der Kosten auszuloten.

Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

1. Abschaltung jeder zweiten Straßenlampe von 1 Uhr bis 5 Uhr.
2. Vollständige Abschaltung von Straßenlampen an abseits liegenden Straßenzügen zur oben genannten Zeit.
3. Abschaltung aller Straßenlampen zur oben genannten Zeit mit der Möglichkeit der individuellen Einschaltung durch technische Neuerungen (z. Bsp. Handy)

Natürlich werden die Straßenlampen an verkehrstechnisch neuralgischen Punkten davon ausgenommen.

Wir würden uns freuen, Ihre Meinung dazu zu hören.

Wir stehen gerne zum Informationsaustausch zur Verfügung.
Oder schreiben Sie uns eine eMail unter info@spd-sailauf.de

Kindergartengebühren

Am 16. Dezember 2008 hatte die SPD Gemeinderatsfraktion den folgenden Antrag gestellt:

- „Wir beantragen die Bezuschussung der Kindergartennutzung mit dem Ziel einer deutlichen Ermäßigung der Nutzungsgebühren“

In der Begründung hatten wir ausgeführt, dass die Bereitstellung von kostengünstigen Kindergartenplätzen und Kinderbetreuungseinrichtungen ein wichtiger Aspekt zur Förderunge junger Familien sei. Wir wollten eine gerechte und zweckmäßige Lösung für alle Kindergartenjahre.

So hatten wir uns das gedacht. Ein Bericht über die Finanzen des Trägervereins durch Herrn Dr. Stefan Silber in der Finanzausschusssitzung vom 20.04.2009 hat uns dann unsere Gedanken verhagelt.

Bis zum Jahre 2006 hatte der Trägerverein ein positives Finanzergebnis und auch ein finanzielles Polster im vernünftigen Umfang. Dann schlug der Bayerische Freistaat zu: Er änderte zunächst das Fördermodell. Von nun an wurden nur die durch die Eltern gebuchte „Betreuungsstunden“ gefördert. Vorher erfolgte die Förderung nach Plätzen und Personalbedarf. Die Folge war sehr schnell erkennbar: Das vorhandene finanzielle Polster schmolz dahin wie der Schnee im Frühjahr.

Damit nicht genug: Im Jahr 2008 hat dann der Bayerische Freistaat auch noch den Betreuungsschlüssel von 12, 5 auf 11,5 (Kinder je Betreuerin) abgesenkt. Das ist zunächst erfreulich. Allerdings stiegen damit natürlich auch die Personalkosten um rund 8 %.
Um dem neuen Schlüssel zu entsprechen, wurden 2 Halbtagskräfte eingestellt.

Nun erwartet eigentlich jeder vernünftige Mensch, dass der, der bestellt, auch die Zeche bezahlt.

Nicht so der Bayerische Staat. Die staatliche Förderung hinkt hinter der Bestellung her. Mit anderen Worten: Seit der Änderung des Fördermodells (2006) und der nachfolgenden Schlüsseländerung (2008) durch den Bayerischen Freistaat musste der Trägerverein das vorhandene Polster angreifen und sitzt nun auf einem Minus von rund 50 T€.

Nun gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Der Trägerverein erhöht die Kindergartenbeiträge für alle Kindergartenkinder.
2. Die Gemeinde übernimmt das Minus.

Die Variante 1 bringt einen Teufelskreis in Gang. Höhere Kindergartengebühren führen sicherlich zu einem Buchungsrückgang. Geringere Buchungszahlen führen zu einer Förderungsreduzierung. Niedrigere Förderungen führen zu weiteren Gebührenerhöhungen und natürlich auch zu Personalkürzungen. Leidtragende sind auf jeden Fall die jungen Familien.

- Das wollen wir nicht.

Deshalb haben wir uns für die Variante 2 entschieden. Das gilt sinngemäß auch für den Kindergarten Eichenberg.
Unser Wunsch, die Kindergartengebühren zu senken, musste der Erkenntnis weichen, die Kindergartengebühren für alle Kinder zumindest nicht zu erhöhen.
Da dies unserer Absicht einer gerechten Lösung für alle Kindergartenkinder noch am nächsten kommt, war dieser Schritt folgerichtig.

Einmal mehr ist festzustellen: Der Freistaat Bayern tut etwas Gutes, lässt sich dafür feiern und überlässt die Zeche den Kommunen oder den jungen Familien.

Fairness sieht anders aus.

Betreutes Wohnen / Tagespflege

So war der entsprechende Punkt in unserem Wahlprogramm überschrieben.

Und weiter: „Es liegt uns am Herzen, unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger das betreute Wohnen in ihrer gewohnten Umgebung zu ermöglichen“.

Schon kurz nach der erfolgreichen Kommunalwahl hat sich der Kommunalpolitische Arbeitskreis der SPD mit diesem Thema beschäftigt. Unter anderem wurde auch ein Fachmann, Herr Günter Grünewald, Pflegedienstleiter der Caritas Sozialstation Hösbach, hinzu gebeten, um die Problematik aus seiner Sicht darzustellen.

Hier das Ergebnis:

- Betreutes Wohnen. Die Wirtschaftlichkeitsgrenze für eine solche Einrichtung liegt nach dessen Aussage bei 30 Wohnungen. Das betreute Wohnen sei insbesondere geeignet für „jüngere“ und mobile Personen. Gleichwohl sei auch Pflege bis zur Stufe 3 in Verbindung mit externen Pflegepartnern möglich.
- Einrichtung der Tagespflege. Für die Tagespflege liegt nach seiner Einschätzung die Wirtschaftlichkeitsgrenze bei mindestens 15 genutzten Plätzen pro Tag. Dafür sei eine Fläche von 250 bis 300 qm erforderlich. In dieser Einrichtung werden tageweise Personen durch Fachpersonal gepflegt und betreut.
- Kurzeitpflegeplätze. Personen werden über mehrere Tage hinweg und auch über Nacht durch Fachpersonal gepflegt und betreut. Nach Aussage von Herrn Grünewald besteht im Landkreis Aschaffenburg für eine solche Einrichtung allerdings kein zusätzlichen Bedarf. Es gäbe genügend Plätze.
- Tagesstätte. Darunter wird üblicherweise eine Einrichtung verstanden, in der ältere Menschen halbtags- oder tageweise gesellig zusammenkommen. Das Programm und die Verpflegung werden durch Fachpersonal sichergestellt. Eine Pflege findet dabei nicht statt. Diese Einrichtung könnte ein zusätzlicher Aspekt bzw. eine Ergänzung für die bereits vorhandene Nachbarschaftshilfe sein.

Wir sind an dieser Stelle auf die Mithilfe unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger angewiesen. Uns stellt sich nun die Frage, welchen Bedarf gibt es in Sailauf und Eichenberg für welche Einrichtung. Nach wie vor haben wir die Absicht, eine bedarfsgerechte Einrichtung für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger anzustreben. Dazu müssen wir allerdings wissen, in welche Richtung wir weiterarbeiten sollen.

Deshalb unsere Bitte: Sprechen Sie uns an.

Ihre Gemeinderäte: Eva Barnowski-Fäth, Tel: 06093 1488
Christian Geis, Tel: 06093 994644
Johannes Grod, Tel: 06093 7844
Beate Klümper, Tel: 06093 995657
Stephan Pietsch, Tel: 0172 7364038
Roland Sauer, Tel: 06093 932121

Für Ihre Mithilfe bedanken wir uns.

Bundestagswahl

Andreas Parr ist der Kandidat der SPD im Stimmkreis Aschaffenburg.

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Sailauf,

gerne nutze ich die Möglichkeit, mich einmal persönlich an Sie zu wenden. Dabei möchte ich mich Ihnen vorstellen und Sie um Unterstützung bitten.

Ich bin 38 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Töchter und bin von Beruf Fachpfleger für Anästhesie und Intensivmedizin am Klinikum Aschaffenburg.

Gesundheitspolitik ist deshalb für mich kein Fremdwort.

In meiner täglichen Arbeit stelle ich immer wieder fest, dass sich die Schere zwischen privat und gesetzlich Versicherten vergrößert. Damit sich diese Schere nicht zu einer Zwei-Klassen-Medizin fortentwickelt kämpfe ich für die „solidarische Bürgerversicherung“.

Hinter der „solidarischen Bürgerversicherung“ steckt die Idee, die Trennung zwischen gesetzlichen und privaten Krankenkassen aufzuheben. Künftig sollen alle Bürger, egal ob Arbeitnehmer, Selbständige oder Beamte, in die „solidarische Bürgerversicherung“ einzahlen. Damit verhindern wir, dass sich Besserverdienende einfach aus der Solidargemeinschaft verabschieden können.

Darüber hinaus werde ich mich einsetzen für

- die Einführung eines flächendeckenden Mindestlohnes
- das Recht auf Ausbildung durch eine gesetzliche Ausbildungsumlage
- die Beibehaltung der Tarifautonomie
- den bestehenden Kündigungsschutz
- das Recht auf Weiterbildung für alle Arbeitnehmer.

Bei meinen Besuchen in Sailauf, unter anderem anlässlich des Sommerfestes der SPD und der Ortsbesichtigung im August, habe ich Sailauf kennen und schätzen gelernt.

Deshalb will ich ab September Sailauf und meinen Stimmkreis in Berlin vertreten. Ich würde mich freuen, wenn Sie mich bei der Bundestagswahl am 27. September unterstützen würden.

Ihr

Andreas Parr

Infos – Termine - Veranstaltungen

90 Jahr Feier

Am Freitag, dem 13. November 2009, feiert unser Ortsverein sein 90-jähriges Bestehen.

Die Veranstaltung findet im „Pferdestall“ der Gaststätte „Sämenhof“ statt.

Festredner ist der Oberbürgermeister von Aschaffenburg, Klaus Herzog.

Musikalisch wird die Veranstaltung durch die bekannte „Suono Brass“ umrahmt.

Hierzu laden wir bereits heute herzlich ein und bitten um Terminvormerkung.

Info zum Sommerfest 2009

Unser Sommerfest „Wir in der Mitte“ war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg.
- Dafür bedanken wir uns bei unseren Besuchern.

Auf unserer Homepage finden Sie die Bilder vom Sommerfest.
Besuchen Sie uns: www.spd-sailauf.de

Unsere Homepage ist immer aktuell. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Winterwanderung

Unsere Winterwanderung wird voraussichtlich am Dienstag, dem 29. Dezember stattfinden.

Hägar

Impressum	Herausgeber:	SPD Ortsverein (im Internet: www.spd-sailauf.de)
	Redaktion:	Roland Sauer (v.i.S.d.P.) Mühlhof 1, 63877 Sailauf und das Rotspechtteam eMail: info@spd-sailauf.de
	Druck:	SPD Landesverband Bayern, München